

Medieninformation Aktuelles vom Arbeitsmarkt Jänner 2010

Stark gestiegene Bauarbeitslosigkeit – Gesamtarbeitsmarkt erholt sich langsam weiter – Zugang an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr gestiegen

Die leicht positive Entwicklung am heimischen Arbeitsmarkt setzt sich auch im Jänner fort, wiewohl dieser Trend zahlenmäßig durch eine witterungsbedingt stark gestiegene Bauarbeitslosigkeit überdeckt wird. Daher hat sich im abgelaufenen Monat das Bestandsplus an vorgemerkten Arbeitslosen nicht weiter reduziert. Insgesamt sind in unserem Bundesland 42.785 Personen arbeitslos vorgemerkt (+6.687, +18,5% gegenüber Jänner 2009).

Im gesamten Bundesgebiet sind Ende Jänner 323.651 arbeitslose Personen registriert (+22.122 bzw. +7,3% gegenüber Jänner 2009).

	Bestand/Summe Jänner 2010	Veränderung gegenüber Jänner 2009	
Arbeitslose gesamt	42.785	+ 6.687	+ 18,5%
davon: 15 bis 24 Jahre	7.819	+ 825	+ 11,8%
25 bis 49 Jahre	27.425	+ 4.395	+ 29,1%
50 Jahre und älter	7.541	+ 1.467	+ 24,2%
Zugang an Arbeitslosen	14.932	+ 472	+ 3,3%
Abgang an Arbeitslosen	13.801	+ 696	+ 5,3%
Personen in Schulung	12.616	+ 3.641	+ 40,6%
Zugang an offenen Stellen	5.653	+ 678	+ 13,6%

Arbeitslosigkeit

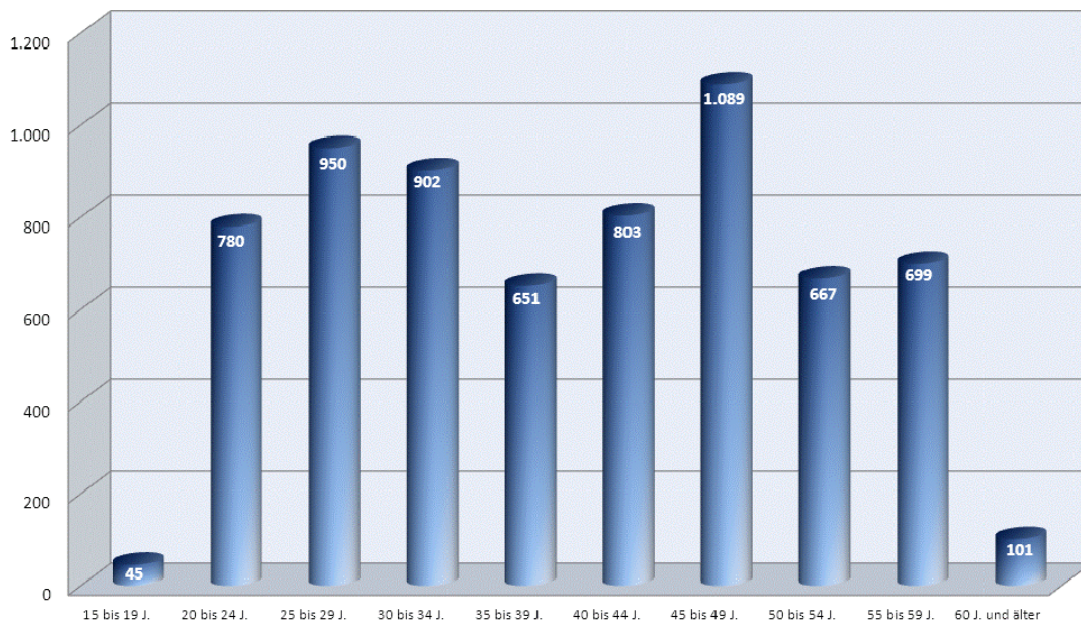
Die Zugänge in die Arbeitslosigkeit liegen im Jänner über dem Vorjahreswert (+472). Vor allem in den Bauberufen (+359) und in den Metall- und Elektroberufen (+268) erfolgten mehr Arbeitslosmeldungen. Gleichzeitig schieden deutlich mehr Personen aus der Arbeitslosigkeit aus als im Jänner des Vorjahres, am stärksten fällt dieser Anstieg der Abmeldungen in den Metall- und Elektroberufen (+476), in den Handelsberufen (+139) und in den technischen Berufen (+132) aus.

Der Arbeitslosenbestand liegt im Jänner weiterhin erheblich über dem Vorjahresniveau (+6.687 auf 42.785). Auch die Zahl jener Personen, die eine Schulung absolvieren, hat sich erhöht (+3.641 auf 12.616).

Der Anstieg der Vorgemerkten ist zum größeren Teil auf den männlichen Teilarbeitsmarkt zurückzuführen (+5.072 auf 28.545), aber auch die Frauenarbeitslosigkeit überschreitet den Vorjahreswert (+1.615 auf 14.240). Die Vorgemerktenzahlen befinden sich in nahezu allen Berufen über dem Vorjahresniveau. Das stärkste Plus im Bestand weisen dabei die Bauberufe (+1.339), die Metall- und Elektroberufe (+1.224), die Büroberufe (+873) und die technischen Berufe (+561) auf.

Die Arbeitslosigkeit liegt in allen Arbeitsmarktbezirken über dem Vorjahreswert. Die kräftigsten Anstiege gegenüber dem Vorjahr weisen die Bezirke Linz (+1.143), Wels (+1.011), Traun (+809) und Steyr (+666) auf.

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr
nach Alterskategorien in Oberösterreich, Jänner 2010

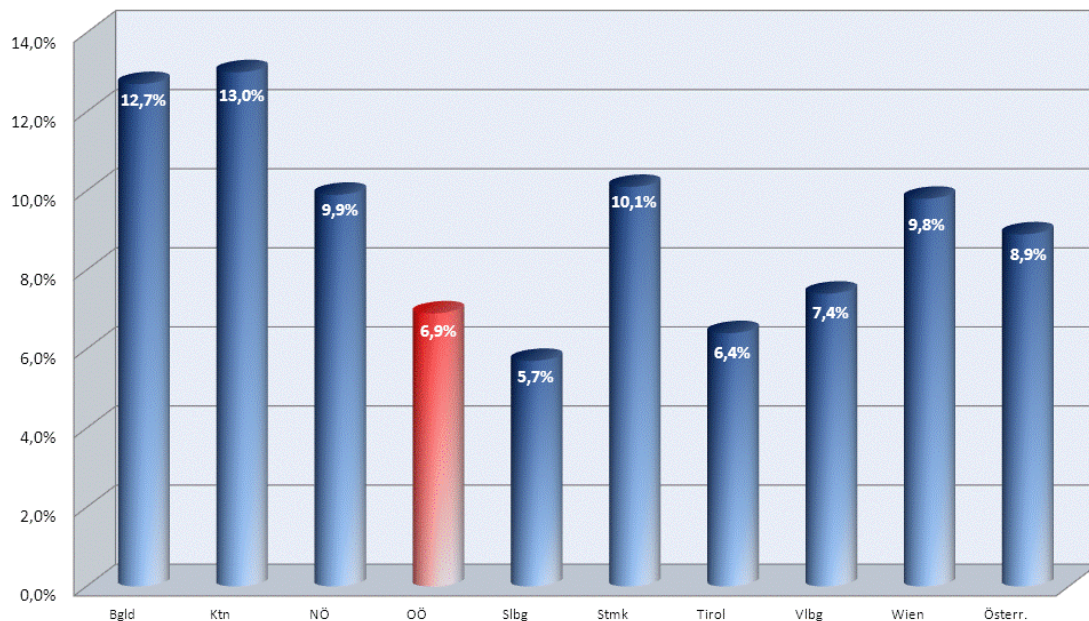


Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vorjahr in allen Alterskategorien gestiegen. Die stärksten Anstiege weisen dabei die Altersgruppen der 45- bis 49-Jährigen (+1.089), der 25- bis 29-Jährigen (+950) sowie der 30- bis 34-Jährigen (+902) auf.

Arbeitslosenquote (Hochrechnung)

Mit 6,9% weist Oberösterreich Ende Jänner nach Salzburg und Tirol die niedrigste Arbeitslosenquote aller österreichischen Bundesländer auf. Die Quote liegt allerdings um 1,1%-Punkte höher als vor einem Jahr. Bundesweit beträgt die Arbeitslosenquote 8,6%.

Arbeitslosenquoten nach Bundesländern
im Jänner 2010



Stellenmarkt

Die oberösterreichischen Betriebe haben im Jänner das AMS OÖ mit der Besetzung von 5.653 Stellen beauftragt, um 678 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig konnten 4.316 Stellen in Abgang genommen werden (-689 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt sind zu Monatsende 4.734 offene Stellen gemeldet, das Stellenangebot liegt damit unter dem Vorjahresniveau (-1.520), ist jedoch nach wie vor das höchste aller Bundesländer. Das größte Angebot an offenen Stellen findet sich in den Metall- und Elektroberufen (792), im Fremdenverkehr (643) und im Handel (640).

Lehrstellenmarkt

Ende Jänner sind in Oberösterreich 676 sofort verfügbare Lehrstellensuchende registriert. Weitere 1.512 Jugendliche sind zu einem späteren Zeitpunkt an einer Lehrausbildung interessiert. Dem gegenüber stehen 494 sofort verfügbare und weitere 2.889 nicht sofort verfügbare offene Lehrstellen. Damit ergibt sich für den gesamten Lehrstellenbereich ein Überhang an Lehrstellen von 1.195.